



Uferinstandsetzung am Schiffbauer Damm in Berlin-Mitte

vom 13. November 2018

Im Auftrag des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Berlin investiert das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin rd. 4,7 Mio. € in die grundhafte Instandsetzung der Ufer am Schiffbauer Damm zwischen Friedrichstraße und Albrechtstraße (Spree-Oder-Wasserstraße km 15,694 – 15,920, rechtes Ufer).

Die dort am Nordufer vorhandene Ufermauer weist standsicherheitsrelevante Mängel auf und muss auf einer Länge von 220 m grundhaft instand gesetzt werden. Aus bautechnologischen Gründen muss dabei der Verkehrsraum für die Fahrrinne der Schifffahrt auf der Spree vorübergehend eingeschränkt werden.

Während der Sommermonate ist dieser Abschnitt der Spree die am höchsten verkehrsbelastete Binnenwasserstraße des Bundes deutschlandweit. Daher werden Arbeiten, die Einschränkungen des Schiffsverkehrs erfordern, während der verkehrsrärmeren Wintermonate ausgeführt.

Das zuständige Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Berlin hat dafür mit schifffahrtspolizeilicher Anordnung SPAO Nr. 186/2018 vom 6. September 2018 für den Zeitraum 12. November 2018 bis 31. Mai 2019 eine Nutzungsbeschränkung für Fahrzeuge mit maximalen Abmessungen von 50 m Länge, 7 m Breite und 2,20 m Tiefgang angeordnet. Größere Fahrzeuge müssen die Umfahrung über den Teltowkanal und die Havel nutzen.

Landseitig betroffen ist auch die Restaurantstrecke am Schiffbauer Damm, deren Wirte während der Wintermonate ihre als Baufeld benötigten Biergartenplätze auf dem Bürgersteig zur Spree räumen müssen.

„In intensiven Abstimmungen mit dem Bezirksamt Mitte von Berlin, den Interessenvertretungen der Fahrgastreedereien und den be-





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

troffenen Gastwirten am Schiffbauer Damm haben wir den Bauablauf so geplant, dass Arbeiten mit wesentlichen Einschränkungen des Verkehrsraumes auf der Wasserstraße und auf dem Schiffbauer Damm während des Winterhalbjahres stattfinden. Dadurch erstreckt sich die Bauzeit über zwei Winterhalbjahre, so dass die Bauarbeiten erst im April 2020 abgeschlossen werden“ sagt Rolf Dietrich als Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.

Für das Sommerhalbjahr 2019 sind Baumaßnahmen vorgesehen, die mit geringeren Einschränkungen des Verkehrsraumes verbunden sind.

Generalauftragnehmer für die Bauausführung ist eine Arbeitsgemeinschaft der Bauunternehmen Züblin Spezialtiefbau GmbH und Otto Mette Wasserbau GmbH & Co. KG (beide aus Berlin).

Hintergrundinformationen

Bereits im Jahr 2006 hatte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Berlin im Zuge von Taucheruntersuchungen zur Bauwerkserkundung Schäden im Unterwasserbereich der Ufermauern festgestellt.

Um standsicherheitsgefährdende Bodenausspülungen unter den flach gegründeten Ufermauern zu verhindern, wurde daraufhin zur Gefahrenabwehr zunächst eine bis heute sichtbare Stahlspundwand zur Sicherung der Gründung eingebaut.

Im Zuge eines Maßnahmenprogrammes zur Uferinstandsetzung an den Bundeswasserstraßen in Berlin, hatte das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Berlin dann das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin mit der Planung und Durchführung der grundhaften Instandsetzung der betroffenen Ufermauern beauftragt.

Dazu wird jetzt eine neue Wandkonstruktion unmittelbar vor die alte Ufermauer gesetzt. Die neue Konstruktion besteht aus Stahlbetonfertigteilen, die auf Bohrpfählen gegründet und im über Wasser sichtbaren Bereich mit Natursteinen verblendet werden.

An der nächstgelegenen Schleuse Mühlendamm werden ca. 38.000 Wasserfahrzeuge pro Jahr geschleust, davon ca. 10.000 Sportboote und 23.000 Fahrgastschiffe. Im Bereich der innerstädtischen Spree dürfte das Aufkommen an Fahrgastschiffen, wegen der statistisch nicht erfassten Pendelfahrten im Regierungsviertel, sicher mehr als doppelt so hoch liegen wie an der Schleuse Mühlendamm. Das Ladaufkommen des Güterverkehrs liegt bei durchschnittlich etwa 400.000 Gütertonnen pro Jahr.



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes



temporäre Sicherungsspundwand vor dem Schiffbauer Damm,
Blickrichtung Weidendammer Brücke
Arbeiten zur landseitigen Baustelleneinrichtung am 07.11.2018

Die drei Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Eberswalde, Berlin und Brandenburg an der Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 50 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.

Newsletter bestellen unter <http://www.wna-berlin.de/aktuelles/newsletter/index.html>